



Im vergangenen Jahr wurde durch das Programm auch das Projekt „Frühstückspaddeln“ des Kanu-Clubs Fulda gefördert, mit dem ältere Vereinsmitglieder sportlich reaktiviert werden sollen.
Foto: Kanu-Club Fulda

Antragsfrist bis 31. Oktober

Förderprogramm für Sportprojekte zur Integration und Inklusion

FULDA (jo). Die Stadt Fulda möchte auch im Jahr 2022 Aktivitäten zur Integration und Inklusion in Sportvereinen und Gruppierungen mit sportlicher Ausrichtung anregen und in besonderem Maße Projekte fördern, die Integration, Inklusion, oder auch die Gesundheit im Alter voranbringen. Pro Projekt sind bis zu 2000 Euro Förderung möglich.

Integration und Inklusion von Menschen bedeuten konkret, dass jeder Mensch in der Gesellschaft akzeptiert wird, gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder Bildung, unabhängig von eventuellen

Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen. Der Sport ist hier von besonderer Bedeutung, denn er verbindet Menschen und hilft Grenzen zu überwinden. In diesem Sinne erfüllen die Fuldaer Sportvereine und andere sportlich orientierte Gruppen einen wichtigen sozialpolitischen und gesellschaftlichen Beitrag, Menschen mit Migrationshintergrund, Asylbewerber, aber auch Menschen mit Behinderungen gleich welcher Art aufzunehmen und zu integrieren.

In einer immer älter werdenden Gesellschaft spielen Gesundheit und präventive Maßnahmen zur Gesunderhaltung eine nicht zu verkennende Rolle. Die sportliche Betätigung ist deshalb ein probates Mittel, die Fit-

ness zu erlangen und zu erhalten.

Grundsätzlich sollen Projekte gefördert werden, die

- Inklusion oder Integration sowie Prävention und Gesundheitsförderung im Alter von einer größeren Gruppe von Menschen durch sportliche Maßnahmen zum Ziel haben;
- mindestens auf 3 Jahre angelegt sind;
- geeignet sind, durch Vorbildcharakter weitere Projekte zu initiieren.

Inhaltlich zusammengehörige Konzepte gelten als ein Projekt. Ein Gremium aus dem Sportdezernenten der Stadt Fulda, den Vorsitzenden von Schul-, Kultur- und Sportausschuss, Sportverband der Stadt Fulda und

des Fuldaer Behindertenbeirates wird über die Projektanträge beraten und beschließen.

Die Auszahlung des einmaligen Förderbetrages (bis zu 2000 Euro) erfolgt nach Projektfortschritt unter Vorlage von Belegen. Nach drei Jahren sind die Projekte zu evaluieren.

Vereine und andere Gruppen können Förderanträge bis zum **31. Oktober 2022** beim Schul- und Sportamt der Stadt Fulda stellen; die Projektunterlagen sind mit ausführlicher Projektbeschreibung und der zugehörigen Zielsetzungen zu versehen. Für weitere Informationen sowie zur Zusendung des Antragsformulars wenden Sie sich bitte an das Schul- und Sportamt unter Telefon (0661) 102-1405.

Katastrophenschutz im Blickpunkt

THW-Ortsbeauftragter zu Gast beim OB

FULDA (mkf). Zu Besuch bei Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld war Jan Fäller, Zugführer und zudem seit April dieses Jahres kommissarischer Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerkes –Ortsverband Fulda.

Das gegenseitige Kennenlernen sowie ein Gedankenaustausch über die aktuellen Herausforderungen standen im Mittelpunkt der Begegnung.

Der Ortsbeauftragte berichtete unter anderem über die Arbeit, die die THWler aus Fulda im Katastrophengebiet im Ahrtal geleistet haben. Einig war man sich darin, dass dieses Ereignis wie auch der Beginn des Kriegs in der Ukraine die Situation auch hier in Fulda beeinflusst haben.

„Die Themen Zivilschutz und Katastrophenschutz haben im Verlauf des letzten Jahres im Bewusstsein der

Menschen eine viel wichtigere Rolle bekommen“, so der Oberbürgermeister. Man habe sich über eine lange Zeit sehr sicher gefühlt – dieses Sicherheitsgefühl sei nun deutlich gemindert. Umso wichtiger seien Organisationen wie das THW, das im Gefahrenfall die Kräfte der Feuerwehren durch technische Hilfe unterstützen könne.

„Wir müssen vorbereitet sein auf Katastrophensituationen und wir müssen die Bevölkerung vorbereiten“, bekräftigte Fäller. Eine große Rolle spiele dabei die Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Tatsächlich habe deren Zahl seit Beginn der Corona-Pandemie zugenommen, sagte er, „wahrscheinlich ist den Menschen durch die Pandemie und die Ereignisse im Ahrtal bewusst geworden, wie wichtig es ist, dass sich Einzelne für die Gemeinschaft engagieren.“



Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld begrüßte Jan Fäller Ortsbeauftragter des THW Fulda im Stadtschloss.
Foto: Stadt Fulda

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

FULDA
UNSERE STADT

EIN ARBEITGEBER VIELE MÖGLICHKEITEN

Wir bieten Chancen in einem starken Team!

JETZT BEWERBEN!

Die Stadtverwaltung Fulda zählt mit mehr als 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region und bietet als serviceorientierter Dienstleister vielfältige berufliche Chancen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Im **Tiefbauamt** ist eine Stelle als

**BAUINGENIEUR/IN BZW.
BAUTECHNIKER/IN (M/W/D)**

der Fachrichtung **Brücken- und Ingenieurbau** zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **09.10.2022**.

INTERESSIERT?

Weitere Informationen finden Sie auf www.fulda.de/stellenangebote
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ANSPRECHPARTNERIN:
Frau Bettina Stelzner
Magistrat der Stadt Fulda
Personalamt
Schlossstraße 1, 36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1142
E-Mail: bewerbung@fulda.de
WWW.FULDA.DE



Seniorenfahrten erfreuen sich großer Beliebtheit

Auch in diesem Jahr hat das Seniorenbüro der Stadt Fulda wieder insgesamt elf Busfahrten für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger angeboten – ein Service, der sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit erfreut. Wieder waren die Fahrten rasch ausgebucht, und auch diesmal bewährte sich

(wie schon im Vorjahr), dass die Abfahrts- beziehungsweise Anfahrtsorte dezentral über das ganze Stadtgebiet verteilt lagen: vom Schloss-theater und der Ochsenwiese über Ziehers-Nord und Aschenberg bis Horas oder Johannesberg. Bei den Panorama-Busfahrten durch die far-

benfrohe herbstliche Rhön erläuterten Mitglieder des Rhönklub-Zweigvereins Fulda die Sehenswürdigkeiten am Wegesrand, und alte Erinnerungen wurden aufgefrischt. Einkehrmöglichkeiten gab es in der thüringischen Rhön und nach der Rückkehr beim Vesperteller in Bronzell. Un-

ser Foto entstand bei der Abfahrt eines Busses am Schloss-theater. An dieser Fahrt nahmen als offizielle Vertretung der Stadt Fulda (von links) Stadträtin Heike Kleemann, Stadtverordnetenvorsteherin Margarete Hartmann und Stadtrat Bernhard Lindner teil.
/ Foto: Stadt Fulda